

Das Projekt Kinderschutzschirm läuft an

Kinderschutzbund Friedrichshafen sucht noch Partner, die helfen können

Von Kirsten Lichtinger

FRIEDRICHSHAFEN - Kinder können schnell in Not kommen. Ein kleiner Unfall, Übergriffe von älteren Kindern oder Erwachsenen, aber auch der verlorene Geldbeutel lassen sie leicht verzweifeln. Dafür gibt es jetzt das Projekt „Kinderschutzschirm“ des Kinderschutzbundes Friedrichshafen.

Ziel der Kampagne ist es, Kindern auf ihren Wegen zur Schule, zum Sport oder nach Hause Sicherheit zu bieten, um kritische Situationen besser bewältigen zu können. Dazu gehören besonders gekennzeichnete Anlaufstellen im Stadtgebiet, die im Bedarfsfall schnell Kontakt zu Eltern, der Polizei oder anderen Hilfsorganisationen herstellen. „Dafür brauchen wir viele Partner, zum Beispiel Einzelhändler oder auch Bäckereien und andere Geschäfte“, erklärte Norbert Büchelmeier, Vorsitzender des Kinderschutzbundes bei der Auftaktveranstaltung.

„Helft uns und unterstützt uns“, appellierte er an Inhaber und Geschäftsführer. Das Projekt und das blaue Logo entwickelten die Vorstandsmitglieder Ingrid Pfannkuchen und Kirsten Bauermeister. Vorbilder gebe es bereits in anderen Städten. Der Vorsitzende freute sich, dass die Stadt Friedrichshafen und das Polizeipräsidium Ravensburg das Projekt mittragen. Wichtig sei, möglichst alle Kinder zu erreichen und über die Hilfsangebote zu informieren. „Dazu können Eltern, Schulen und Kindergärten beitragen“, ergänzte er.

Sozialbürgermeister Andreas Köster, der auch Schirmherr der Kam-



„Ein Kind in Friedrichshafen soll wissen, dass es hier gut aufgehoben ist“: Das Projekt Kinderschutzschirm sucht noch weitere Partner.

FOTO: KIRSTEN LICHTINGER

pagne ist, lobte das Projekt als vorbildlich. „Ein Kind in Friedrichshafen soll wissen, dass es hier gut aufgehoben ist“, betonte er. Dafür brauche es ein niederschwelliges Angebot. Florian Suckel vom Polizeipräsidium Ravensburg freute sich, dass die Polizei mit im Boot ist. „Kinder die in Not sind, sollen sich gerne an den Polizisten um die Ecke wenden“, riet er. Solche Projekte seien wirkungsvoll und würden helfen, Kinder zu schützen. Außerdem sei die Polizei mit Präventionsthemen vertraut.

Geschäfte oder Institutionen, bei denen sich Kinder Hilfe holen kön-

nen, erhalten einen gut sichtbaren Aufkleber. Vom Kinderschutzbund werden sie mit Informationen unterstützt, wie im Bedarfsfall geholfen werden kann. Manchmal reichen schon ein Glas Wasser oder beruhigende Worte aus, um dem Kind Sicherheit zu vermitteln, heißt es im Informationsflyer des Kinderschutzbundes.

Zum Kinderschutzbund gehören außerdem das Kindernest mit kostenlosen Betreuungsangeboten, die Nummer gegen Kummer, Familienbesuche, Schülerpaten, Selbstbehauptungskurse für Vorschul- und Grundschulkindern sowie der Klei-

derschrank mit der Annahme und Weitergabe von Baby- und Kinderkleidung sowie Spielzeug.

Wer als Partner beim Projekt **Kinderschutzschirm** mitmachen möchte, wendet sich an die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes, Friedrichstraße 36/1, Friedrichshafen, Telefon: 07541 / 221 24, E-Mail: geschaeftsstelle@kinderschutzbund-fn.de Informationen unter www.kinderschutzbund-friedrichshafen.de